



Protokoll Generalversammlung Verband Solothurner Einwohnergemeinden

Mittwoch, 15. Juni 2022, 15.30 – 17.15 Uhr

Vorsitz	Roger Siegenthaler, Präsident
Anwesend	ca. 120 Personen, inkl. Gäste
Protokoll	Nino Freuler

Traktanden

1. Begrüssung durch den VSEG-Präsidenten Roger Siegenthaler, Feststellung der Präsenz, Wahl der Stimmzähler, Genehmigung Traktandenliste zur 77. Generalversammlung
2. Begrüssungsworte und Kurzpräsentation der Einwohnergemeinde Laupersdorf durch Gemeindepräsident Edgar Kupper
3. Genehmigung Protokoll der a.o. 76. Generalversammlung vom 10. März 2022
4. Präsentation und Genehmigung des VSEG- Jahresberichts 2021
5. Präsentation und Genehmigung der VSEG- Jahresrechnung 2021, Kenntnisnahme des Revisorenberichts, Entlastung des Vorstands und des Rechnungsführers
6. Präsentation und Genehmigung des Budgets 2022, Genehmigung des Jahresbeitrages 2023
7. Behandlung von Anträgen (Eingabefrist vom 1. Juni 2022 ist unbenützt abgelaufen)
8. Referat Chef Amt für Gesellschaft und Soziales (AGS) i. S. Neuerungen im Sozialwesen: Ukraine, Asylwesen, Integration (IIZ – IIM)
9. Mitteilungen und Verschiedenes, Grussworte von Regierungsrätin Brigit Wyss

1. Begrüssung, Feststellung der Präsenz, Wahl der Stimmzähler

Der Vorsitzende Roger Siegenthaler, Präsident des VSEG, begrüsst die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Solothurner Gemeinden zur 77. Generalversammlung des VSEG. Ein herzliches Willkommen auch an die zahlreich anwesenden Gäste, speziell Gemeindepräsident von Laupersdorf, Edgar Kupper, die Regierungsrätin Brigit Wyss und den Vorstehenden des Amtes für Soziales und Gesellschaft, Sandro Müller sowie den Geschäftsführer des Schweizerischen Gemeindeverbandes, Christoph Niederberger.

Die Einladung mit Angabe der Traktanden wurde fristgerecht publiziert und versandt, die Generalversammlung ist beschlussfähig. Es sind 53 Gemeinden mit insgesamt 106 Stimmen vertreten, das absolute Mehr beträgt 54.

Als Stimmenzähler werden einstimmig Fabian Gloor, Gemeindepräsident Oensingen, und Philip Heri, Gemeindepräsident Gerlafingen, gewählt.

Traktandenliste zur 77. Generalversammlung; Genehmigung

Die Traktandenliste wird genehmigt, die Generalversammlung gilt als eröffnet.

2. Begrüßungsworte und Kurzpräsentation der Einwohnergemeinde Laupersdorf

Gemeindepräsident Edgar Kupper begrüsst die Anwesenden und stellt anhand verschiedener Bilder kurz die Gemeinde Laupersdorf vor.

3. Protokoll der a.o. 76. Generalversammlung; Genehmigung

Das Protokoll wird einstimmig und ohne Einwände genehmigt.

4. Präsentation und Genehmigung des VSEG- Jahresberichts 2021

Der Geschäftsführer des VSEG, Thomas Blum, stellt den Anwesenden kurz zusammengefasst den Jahresbericht des Geschäftsjahres 2021 vor. Er geht insbesondere auf die verschiedenen Herausforderungen während der Pandemie ein, welche einen erheblichen Mehraufwand für die Geschäftsstelle darstellten. Thomas Blum betont auch die Gesamterneuerungswahlen, welche mitten in der Pandemie stattfanden und zu grossen Veränderungen in der Gemeindeflandschaft Solothurns führten, mit der Konsequenz, dass etwa die Hälfte des VSEG- Vorstandes ausgewechselt wurden. Der neue Vorstand hat sich aber nach einer kurzen Einarbeitungszeit gut eingespielt und arbeitet heute als sehr gutes Gremium. Dies erlaubte dem VSEG trotz der Herausforderungen mehrere wichtige Reformprojekte voranzutreiben.

Nach dem generellen Überblick geht Thomas Blum kurz auf die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Departementen ein. Der VSEG pflegt eine sehr gute und enge Zusammenarbeit mit dem Departement des Innern, da die Themenbereiche Alter, Soziales und Integration wichtige Themenfelder für die Gemeinden darstellen. Auch im kommenden Jahr stehen mit der familienexternen Kinderbetreuung und start.integration zwei wichtige Projekte für die Gemeinden an. Thomas Blum fordert hier auch alle anwesenden Gemeinden auf, die familienexterne Kinderbetreuung zu prüfen.

Der VSEG und das Departement für Bildung und Kultur haben im Rahmen der Pandemie eng zusammengearbeitet. Der VSEG beteiligt sich auch aktiv am Vernehmlassungsverfahren für die Totalrevision oder die Nachführung des neuen Volksschulgesetzes.

Mit der Einführung des elektronischen Baugesuchsverfahrens auf kommunaler und kantonaler Stufe durch die Plattform eBauSo kommt ein grosses und wichtiges Digitalisierungsprojekt auf die Gemeinden zu. Dieser Digitalisierungsschritt soll von den Gemeinden willkommen geheissen werden. Der VSEG ist hier deshalb bereits in verschiedenen Vorbereitungsarbeiten involviert.

Die Aufgaben- und Finanzierungsentflechtung (AFE) zwischen dem Kanton und den Gemeinden ist ein Legislaturziel der Kantonsregierung und stellt sowohl für den VSEG wie auch für den Regierungsrat ein äusserst wichtiges Projekt dar. Der VSEG hat sich hier klar positioniert und zielt darauf ab, die Aufgaben auf der Stufe anzusiedeln, wo die grösstmögliche Wirkung erzielt werden kann. Die Zusammenarbeit zwischen dem VSEG und dem Volkswirtschaftsdepartement ist entsprechend eng und gut.

Die Steuerinitiative «Jetz si mir draa» beschäftigte sowohl den Regierungsrat, wie auch den VSEG im letzten Jahr. Nach Annahme des regierungsrätlichen Gegenvorschlags im März 2022 arbeitet der VSEG weiterhin mit dem Finanzdepartement um eine möglichst ausgeglichene Lösung festzulegen. Im Rahmen der Diskus-

sionen zur Steuerinitiative wurde die bevorstehende Totalrevision der Katasterschätzung bewusst ausgeklammert. Dieses Geschäft betrifft die Gemeinden ebenfalls stark, weshalb sich der VSEG auch in Zukunft für eine gute und gemeindefreundliche Lösung einsetzen wird.

Thomas Blum geht anschliessend kurz auf die Tätigkeiten des Vorstands und der Geschäftsführung ein. Trotz pandemiebedingter reduzierter Sitzungsanzahl behandelte der Vorstand 92 Traktanden, was in etwa dem Arbeitsumfang der vergangenen Jahre entspricht. Auch 2021 war die Themenvielfalt der Traktanden sehr gross, mit etlichen Vernehmlassungen und Teilrevisionen sowie etlichen wichtigen zukunftsweisende Projekten.

Die Geschäftsstelle hatte 2021 einen Arbeitsaufwand von 2'152 Stunden. Der Geschäftsführer nahm an 352 Sitzungen teil und vertritt den VSEG in 32 verschiedenen Kommissionen und Arbeitsgruppen. Zusätzlich zu diesen Tätigkeiten hat die Geschäftsstelle auch eine stärkere Informations- und Kommunikationsrolle eingenommen, um beispielsweise Pandemiemassnahmen direkt den Gemeinden zu kommunizieren. Neben diesen Aufgaben ist die Geschäftsstelle auch jederzeit da, um Rechtsauskünfte zu erteilen und Gemeindeorganisationsanfragen zu beantworten.

Die Hauptthemenfelder für das kommende Jahr stellen aus Sicht des Geschäftsführers nach wie vor die Pandemie, die Ukraine- Krise, aber auch die neue Altersstrategie 2030, die Einführung der kiBon-Plattform für die familienexterne Kinderbetreuung und die Aufgaben- und Finanzierungsentflechtung dar.

Der Jahresbericht 2021 wird einstimmig und ohne Einwände genehmigt.

5. Präsentation und Genehmigung der VSEG- Jahresrechnung 2021

Thomas Blum erläutert kurz die Jahresrechnung, welche mit einem leichten Ertragsüberschuss von Fr. 8'950.00 angekündigt. Der Aufwand für die Geschäftsstelle wurde dabei unterschätzt und vor allem die verschiedenen Sitzungen zum Pandemiemanagement stellten einen erhöhten Dienstleistungsaufwand dar. Im Gegenzug fanden aber pandemiebedingt weniger Sitzungen, Verbandsanlässe und Versammlungen als geplant statt. Der effektive Ertragsüberschuss für 2021 beträgt somit Fr. 2'984.99. Für die Bilanz bedeutet dies ein bereinigtes Verbandsvermögen von Fr. 355'446.94.

Michael Guldimann, Teil des Revisorenteams, spricht kurz den Revisionsbericht an und bestätigt gegenüber den Anwesenden, dass die Jahresrechnung geprüft wurde und die Buchhaltung und der Jahresabschluss 2021 einwandfrei sind.

Die Anwesenden nehmen den Revisorenbericht zur Kenntnis und genehmigen die Jahresrechnung 2021 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2'984.99 einstimmig. Dem Vorstand wird ebenfalls einstimmig die Décharge erteilt.

6. Präsentation und Genehmigung des Budgets 2022, Genehmigung des Jahresbeitrages 2023

Der Geschäftsführer erklärt kurz das Budget 2022. Das Arbeitsvolumen des Vorstands und der Geschäftsstelle bleibt weiterhin hoch. Mit den Projekten «Altersstrategie 2030 Kanton Solothurn/Altersleitbild» und der Einführung der Plattform- kiBon werden zwei Grossprojekte in Anlauf genommen. Der VSEG hat hierfür die entsprechenden Projektkredite in der Höhe von Fr. 90'000 gesprochen. Aufgrund der höheren Aufwendungen und der beiden Grossprojekte resultiert das Budget 2022 mit einem begründeten Aufwandüberschuss von Fr. 94'6000.00. Dies kann jedoch mit dem Eigenkapital abgedeckt werden.

Da die Ausgaben ohne die geplanten Grossprojekte getragen werden können, bleiben die Verbandsbeiträge bei Fr. 1.20 pro Einwohner/in bestehen.

Die Anwesenden genehmigen das Budget 2022 mit einem ausgewiesenen Aufwandüberschuss von Fr. 94'600.00 und den VSEG Beitrag pro Einwohner/in von Fr. 1.20 für 2023 einstimmig.

7. Behandlung von Anträgen (Eingabefrist vom 1. Juni 2022 ist unbenützt abgelaufen)

Es wurden keine Anträge eingereicht.

8. Referat Chef Amt für Gesellschaft und Soziales (AGS) i. S. Neuerungen im Sozialwesen: Ukraine, Asylwesen, Integration (IIZ – IIM)

Sandro Müller stellt in seinem Referat die verschiedenen Neuerungen im Sozialwesen vor. Aufgrund der Aktualität des Themas geht er vertieft auf den Krieg in der Ukraine und die damit verbundene Aufnahme von schutz- und asylsuchenden Personen und Flüchtenden ein. Trotz der hohen Anzahl an eingereichten Gesuchen bestehen in den Regionalen Asylzentren des Kantons noch genügend Kapazitäten. Die hohe Anzahl an Personen, welche im März bei Privatpersonen untergebracht wurden, stellte anfänglich eine Herausforderung dar. Mittlerweile funktionieren das Zusammenspiel zwischen den Asylzentren und den Gemeinden bei den Zuweisungen gut. Die Prozesse sind bekannt und werden gut umgesetzt, teilweise erweisen sich die Transfers von Asylsuchenden jedoch noch als schwierig.

Sandro Müller betont aber auch, dass neben der Migration, welche durch den Krieg in der Ukraine ausgelöst wurde, nach wie vor regelmässige Asylgesuche eingehen und diese erwartungsgemäss im Sommer zunehmen wird.

Aufgrund der heutigen Situation im Asylbereich hat sich der Bund deshalb entschieden eine Umstellung im Abrechnungssystem Asyl vorzunehmen und die Sozialhilfe der Kantone mit einem effektiven Abrechnungssystem verursacher- und kostengerecht abzugelten. Künftig werden auch die Wohnkosten mit einem erhöhten monatlichen Beitrag von Fr. 350 pro Person vergütet.

Sandro Müller geht anschliessend auf die Interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ) und das integrale Integrationsmodell (IIM) ein. Das Integrationsmodell stellt dabei die Antwort des Kantons auf die nationale Gesetzeslage dar und ist breit aufgestellt, um Personen mit Integrationsbedarf abzudecken. Darunter fallen zum einen vorläufig aufgenommene Personen und Flüchtende, aber auch Ausländer/innen und Sozialhilfeempfänger/innen im Allgemeinen. Das Modell sieht vor, dass mit diesen Personen eine Potenzialabklärung gemacht wird, in welcher die passenden Integrationsinstrumente ausgewählt werden. Diese Programme finden anschliessend innerhalb der Regelstrukturen statt, werden aber durch eine durchgehende Fallführung bis zum Erreichen der Integrationsziele betreut. Die Interinstitutionelle Zusammenarbeit stellt dabei ein departements-, gremien- und strukturübergreifendes Steuerungsorgan dar, welches die Koordination für die Querschnittsaufgabe Integration erlaubt.

Im Hinblick auf die Flüchtlingssituation geht Sandro Müller auch kurz auf das Programm S ein. Er informiert die Anwesenden, dass der Schutzstatus S grundsätzlich rückkehrorientiert ist und somit gemäss Asylgesetz für die Flüchtenden und schutzsuchenden Personen aus der Ukraine keine Integrationspauschalen an die Kantone vorgesehen sind. Da jedoch ein klarer Unterstützungsbedarf besteht, unterstützt der Bund die Kantone im Rahmen des Programms S mit Fr. 250 pro registrierte Person und pro Monat. Bedingung dafür ist der Abschluss einer Programmvereinbarung mit dem Staatssekretariat für Migration (SEM). Der Regierungsrat des Kantons Solothurn hat daraufhin am 31. Mai 2022 Programmvereinbarungen erlaubt. Für die Gemeinden bedeutet dies im Kern einen Grundbeitrag von Fr. 500 pro registrierte Person mit Schutzstatus S pro Halbjahr. Weitere Modalitäten werden noch ausgearbeitet und im Verlauf der nächsten Tage den Gemeinden kommuniziert.

Die Anwesenden nehmen die Ausführungen des Chefs des Amtes für Gesundheit und Soziales zur Kenntnis.

9. Mitteilungen und Verschiedenes, Grussworte von Regierungsrätin Brigit Wyss

Zum Abschluss der Generalversammlung richtet die Regierungsrätin Brigit Wyss ihr Grusswort an die Anwesenden. Auch Sie bestätigt die Arbeitslast, welche durch die Pandemie verursacht wurde. Sie hofft jedoch, dass die gemachten Erfahrungen dazu dienen, künftige Herausforderungen noch besser zu meistern.

Neben den wichtigen Regierungsratsgeschäften geht sie dabei aber auch konkret auf die Aufgaben- und Finanzierungsentflechtung ein. Sie betont, dass die Diskussion auf Augenhöhe stattfand und durch die intensive Arbeit nun in der laufenden Legislatur die verschiedenen Projekte geprüft werden können.

Als Vorsteherin des Amtes für Gemeinden (AGEM) geht sie auch kurz auf die Kurse zur Einführung des Internen Kontrollsystems (IKS) ein. Sie freute sich, dass über 90 Gemeinden an den beiden Kursen zu diesem Thema teilgenommen haben. Weiter erinnert sie die Anwesenden, dass bis 2023 die Einführung des IKS in allen Gemeinden erfolgen soll. Sie bedankt sich nochmals für die gute Zusammenarbeit mit dem VSEG.

Zum Abschluss ergreift der Präsident Roger nochmals kurz das Wort. Sein Dank gilt vor allem den Vorstandsmitgliedern, welche in über 80 Gremien vertreten sind und durch deren Engagement der VSEG seiner Arbeit nachgehen kann.

Der Präsident dankt allen für ihre Teilnahme und ihre Unterstützung und schliesst die Generalversammlung um 17.15 Uhr.

Der Präsident

Der Geschäftsführer

Der Protokollführer

sig. Roger Siegenthaler

sig. Thomas Blum

sig. Nino Freuler